

Ein erster Vorgeschmack aufs kommende Frühjahr

Vom 16. bis 18. März 2012 steigt zum zweiten Mal die "Gartenzeit" / Parallel dazu findet die Messe Bauen und Wohnen statt.



Die Macher der Gartenzeit (von links): Simon Spinner, Roland Just, Jürgen Schöllmann, Reiner Droll, Stephan Irslinger, Alexander Fritz, Christine Gehle und Roland Keller Foto: ges

OFFENBURG (ges). Noch ehe der Winter so richtig zum Zuge gekommen ist, will die Messe Offenburg-Ortenau bereits Frühlingsgefühle wecken. "Wir möchten einen Vorgeschmack auf die neue Saison geben", bot der Leiter des Messebereichs, Robert Kahmann, als Erklärung für den ungewöhnlich frühen Pressetermin: Vom 16. bis 18. März 2012 wird zum zweiten Mal die "Gartenzeit" stattfinden, gemeinsam mit der Messe Bauen und Wohnen und zugleich konzeptionell erweitert.

In diesem Jahr brachte es das Duo auf 10 184 Besucher und 171 Aussteller. Diese Zahlen sollen laut Kahmann im nächsten Jahr getoppt werden. Die Veranstalter versprechen sich dabei viel von den sechs Gestaltungsf lächen in der Mitte der Ortenauhalle, die Projektleiter Alexander Fritz als "Herzstück" ankündigte, ergänzt um einen gastronomischen Bereich. Auf jeweils 90 Quadratmetern wollen die Kooperationspartner "Ideen und Anregungen für den eigenen Garten" liefern, so Fritz. Fünf Unternehmen stehen bereits fest.

Zwei verschiedene Gartenstile präsentiert Simon Spinner von Eugen Huber Garten- und Landschaftsbau: "Wir zeigen die Verbindung zwischen einem klassisch mediterranen Garten und moderner Gartengestaltung mit asiatischen Gestaltungsmomenten." Als zentrales Element dient eine große Wasserfläche, an der die beiden Gartenanlagen angrenzen. Wie bereits in diesem Jahr wird der Betrieb aus Oberkirch-Haslach mit der Rendler Bauzentrum GmbH aus Oberkirch einen gemeinsamen Stand betreiben. Ob Altbewährtes aus Kalkstein und Schiefer oder solide Imitationen aus Beton und Sichtbeton: "Wir liefern das Material", so Reiner Droll und Roland Just von der Baustofffirma. Roland Keller von dem Bühlertaler Unternehmen Christel Keller Garten- und Landschaftsbau will einen Hausgarten anno dazumal mit einer modernen Anlage kontrastieren: "Die beiden Gegenstücke werden sich ergänzen." Geht es im Hausgarten beschaulich zu mit Brunnenplatz, Sitzplatz und Gartenweg, dominieren in der zeitgemäßen Version eckige und kantige Formen; die Beete sind mit Stahleinfassungen versehen, der Natursteinbelag ist dunkel.

Keinen typischen Schaugarten, sondern einen ruhig gestalteten Bereich mit vielen Aha-Effekten verspricht Christine Gehle vom Lahrer Planwerk Gehle: Das Planungsbüro für Gartengestaltung will über die richtige und individuell angepasste Gestaltung informieren. "Wir freuen uns, wenn die Besucher mit ihren Plänen und Bildern zu uns kommen", versicherte Gehle. Ziel sei, Grundprinzipien und Vorgehensweisen zu erläutern, um zum Traumgarten zu gelangen.

Um "Natur erleben" geht es Stephan Irslinger von der gleichnamigen Firma in Hohberg: "Wir wollen zeigen, was aus natürlichen Materialien alles entstehen kann." Verwendet werden Pflanzen, Holz, verschiedene Gesteinsarten, Wasser und Feuer. Mehrere Mauersysteme und Beläge sowie Wasserspiele und Pflanzenarten können betrachtet werden: "Wir wollen einen Garten für alle Sinne bieten."

Im Gegensatz zur Premiere in diesem Jahr, als eine in sich geschlossene Fläche mit drei Baumhäusern das Zentrum der Schau bildete, soll es bei der zweiten Auflage um die Vielfalt gehen, erklärte Kurator Jürgen Schöllmann. Ein grünes Wohnzimmer soll als Ideengeber fungieren. Um das "Herzstück" gruppieren sich weitere Aussteller. 60 Prozent der 4300 Quadratmeter großen Gesamtfläche sind bereits vermietet, so Kahmann. Auf der Bühne ist ein Begleitprogramm vorgesehen. Die Messe Bauen und Wohnen wird in der benachbarten Baden-Arena gezeigt.